



MENSCHEN WÜRDIGEN – FRIEDHÖFE FÖRDERN

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein für den **Verband für GEDENKKULTUR** prägendes und erfolgreiches Jahr neigt sich mit guten Nachrichten dem Ende entgegen: Die UNESCO-Bewerbung, die deutsche Friedhofskultur in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufzunehmen, ist auf gutem Wege, angenommen zu werden. Und: Wir konnten viel dazu beitragen, dass kaum weitere Urnenwälder in Deutschland eröffnet wurden, allein in den letzten Wochen scheiterten Projekte in Möckern, Oestrich-Winkel und Kamenz. Wir arbeiten weiter daran, unsere Umwelt zu schützen und die Friedhofskultur zu stärken – wie jetzt mit unseren Recherchen zum Thema "Schrott in Urnen".

Mit diesem Newsletter möchte ich mich auch im Namen des Vorstands sehr herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung in diesem Jahr bedanken. Zugleich wünschen wir Ihnen frohe und besinnliche Festtage und einen guten Start ins kommende Jahr.

Mit besten Grüßen

Tobias Pehle

Verband für GEDENKKULTUR

Feinjustierung des Antrags:

Deutsche Friedhofskultur ist weiter auf dem Weg zum UNESCO-Kulturerbe

Die vom Verband für **GEDENKKULTUR** initiierte und organisierte Bewerbung, die deutsche Friedhofskultur in die UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes einzutragen, ist weiter auf Erfolgskurs. Der Vorsitzende des Expertenkomitees Immaterielles Kulturerbe bei der Deutschen UNESCO-Kommission, Prof. Dr. Christoph Wulf, sowie des Generalsekretärs der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Udo Michallik, haben sich für unsere Teilnahme am Bewerbungsverfahren bedankt. Sie schreiben weiter: „Die „Friedhofskultur“ in Deutschland umfasst vielfältige Traditionslinien: handwerkliche, städtebauliche, emotionale, lokale und gesamtgesellschaftliche Elemente“. Dieses „Traditionsbündel“ sei „offen und allgemein“. Deshalb ist jetzt eine Feinjustierung der Bewerbung bis April 2017 erforderlich. Dazu werden wir eng mit unseren Antragspartnern, vor allem aber auch mit Prof. Norbert Fischer zusammenarbeiten.

Das Schreiben von UNESCO und KMK bedeutet einen weiteren wichtigen Erfolgsschritt auf dem Weg zur Ernennung. Das Expertenkomitee steht unserem Antrag offensichtlich grundlegend positiv gegenüber – andernfalls hätte man bereits die Bewerbung abgelehnt. Mit einer endgültigen Entscheidung über die Aufnahme ist im Herbst kommenden Jahres zu rechnen.